

Ungenutzte Potenziale

Frauen erreichen schon heute eine hohe formale Qualifikation

- 54 % eines Abiturjahrganges sind weiblich
- 50 % der Hochschulabschlüsse machen Frauen
- 45 % der Erwerbstätigen sind Frauen

Unternehmen wünschen sich, mehr Frauen für qualifizierte Fachaufgaben und Führungspositionen zu gewinnen. Trotz der hervorragenden Qualifikationen, die Frauen vorweisen können, gelingt es den Unternehmen nicht oder nur sehr vereinzelt, ihre Führungsteams durch weibliche Kompetenzen zu erweitern.

- 10,4 % aller Führungspositionen im Management werden von Frauen besetzt
- 8,1 % der Führungspositionen in Großunternehmen besetzen Frauen

Zwei Frauen in den DAX 30 Vorständen (Christine Licci – HypoVereinsbank, Karin Dorrepaal – Schering)

Demographische Entwicklung

Angesichts der demographischen Entwicklung muss es den Unternehmen gelingen, mehr Frauen als bisher als kompetente Mitglieder, insbesondere auch für verantwortungsvolle Fachaufgaben und Führungspositionen, zu gewinnen.

Prognosen zur Entwicklung der erwerbsfähigen Menschen weisen auf einen Rückgang in unserem Land um 2,1 bis 3,5 Millionen Menschen in den kommenden 15 Jahren hin. Zu beachten ist, dass dadurch auch die Anzahl der hoch qualifizierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geringer wird. Denn es gibt eine natürliche, individuelle Qualifizierungsgrenze. Durch die Verschiebung des Rentenalters wird dieser Effekt entsprechend später eintreten.

Schon heute ist ein Führungskräftemangel spürbar. Die großen Unternehmen werden den Kleinen und den Mittelständlern die begehrten hoch qualifizierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zunehmend aus unserer Region in die Ballungszentren abwerben. Für die Unternehmen ist es in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung, auf die bislang nicht genutzten weiblichen Ressourcen zurückzugreifen, diese zu entwickeln, zu binden und sich als ein attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.